

INHALT

I. DER KONTEXT	1
II. DAS ETHOS DER SPRACHE LESEN	17
A. Autopsychographie	17
B. Engführung	33
III. POSITIONSBESTIMMUNGEN	59
A. Die stehenden Tempel Celans	59
B. Die Athenertempel Hölderlins	64
1. „Ein heimathloser Sänger“. Neuorientierung um 1800 ...	64
2. Der Athenerbrief	70
3. Vaterländischer Gesang	88
C. Das Dastehen des Tempels bei Heidegger	98
1. Die Aporie von Sein und Zeit	100
2. Die Kehre und wozu Hölderlin?	105
3. Götterflucht und Germanien	114
4. Das Kunstwerk als heiliger Bezirk	119
5. Nach 1945 – Wozu Dichter?	127
D. Zwischenresümee	135
IV. ETAPPEN DER LEKTÜRE	149
A. Auftakt (1954)	151
1. Andenken und die Kluft zwischen Dichten und Denken	151
2. Poetologische Ansätze oder das Handwerk zum Gedicht	169
B. Differenzierung und Entgegenseitung (1960–1962)	175
1. Vom Handwerk zur Gabe der Hände	175
2. Zum Gesetz der Geschichte	180
a) Heidegger: Die Heimkehr des Geistes als Dichter	183
b) Celan: Ausfahrt ohne Heimkehr. Die Silbe Schmerz	188

3. Hölderlintürme	203
a) Plural und Verdoppelung	204
b) Das Datum des Gedichts	207
C. Hoffen auf ein Gespräch (1967)	211
1. Schenkend-verschenkte Hände	211
2. Todtnauberg	216
V. RÜCKBLICK – ZWEI BRIEFENTWÜRFE	223
VI. SIGLEN UND ABKÜRZUNGEN	229
VII. LITERATURVERZEICHNIS	230
A. Primärliteratur	230
B. Sekundärliteratur	232
VIII. GLOSSAR DER GEDICHTE UND TEXTE	247
A. Paul Celan	247
B. Martin Heidegger	248
C. Friedrich Hölderlin	248